

# Schönen Herbst, St. Georgen



**Liebe Gemeindebürger/innen,  
Liebe Jugend!**

Unsere Fraktion „St. Georgener VP & Unabhängige“ hat in den letzten vier Monaten im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger viele Ideen für eine sinnvolle Entwicklung unserer Gemeinde eingebracht. Leider wurden alle Anträge von der SPÖ abgelehnt!

## Gemeinde als Postpartner in Launsdorf

Wir sind der Ansicht, dass unsere Gemeinde Postpartner werden soll. Speziell unsere älteren Menschen haben auch ein Recht, ihre Postgeschäfte in der Gemeinde abzuwickeln. Ein Ausweichen nach St. Veit/Glan ist nicht kundenfreundlich. Die Gemeinde als Postpartner funktioniert auch in anderen Gemeinden, wie zum Beispiel in Glanegg, Albeck oder Frauenstein sehr gut.

Die Gemeinderäte der SOZIALdemokraten sind anderer Meinung und haben im Ausschuss unseren Antrag abgelehnt. Als Gründe wurden fehlende Ressourcen und Zeitmangel seitens des Amtes angegeben. **Ist das SOZIAL?**

## Ein GO-MOBIL für unser St. Georgen

Die „St. Georgener VP & Unabhängigen“ treten für mehr Mobilität der Bevölkerung in unserer Gemeinde ein. Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen und bietet speziell für viele Senioren eine neue Lebensqualität. Für Eltern ist GO-MOBIL ein Ruhekit, da sie ihre Jugendlichen selbstständig und sicher mobil wissen.

Durch die Einführung des GO-MOBIL würde es zu einer wesentlichen Strukturverbesserung in unserer Gemeinde kommen. Deshalb haben wir einen entsprechenden Antrag in der Gemeinde eingebracht, welcher von den politischen Verantwortlichen abgelehnt wurde! Das Argument, kein Geld für solche Aktivitäten.

**Ist das SOZIAL?**

## Bedarfserhebung: Öffnungszeiten unserer Kindergärten

Wir haben mittlerweile schon zwei Anträge in den zuständigen Gremien, betreffend einer Bedarfserhebung der Öffnungszeiten unserer Kindergärten, eingebracht. Wir wollen den Eltern eine flexible Kinderbetreuung in unserer Gemeinde von Montag bis Freitag bis 19.00 Uhr ermöglichen, um Familie und Beruf besser vereinen zu können.

Dieser Antrag für die Bedarfserhebung wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt! Als Argument wurde keine Notwendigkeit kommentiert.

**Ist das SOZIAL?**

Wir sind der Meinung, dass die betroffenen Eltern selbst über ihre Kinderbetreuung entscheiden sollen, nicht die politischen Referenten!

Die Fraktion der „St. Georgener VP & Unabhängige“ wird auch in Zukunft für eine vernünftige Familienpolitik und für sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen eintreten. *Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen schönen Herbst!*

*Wolfgang Grojer*

*wir alle sind St. Georgen!*

**...stets für Sie bemüht!**

**ST. GEORGENER VP  
& UNABHÄNGIGE**



Wolfgang Dittmar

## ÖVP im Aufwind!

Erinnern Sie sich noch an das mediale und parteipolitisch motivierte Hypo-Trommelfeuer von SPÖ und Grünen am Beginn dieses Jahres,

an die Querschüsse innerhalb der ÖVP Gemeinschaft und an die Verleumdungen in manchen Medien von Parteichef Josef Martinz wenige Tage vor dem Parteitag im Juni.

Die ÖVP mit ihrem Chef Josef Martinz hat diese aufreibenden Monate gut überstanden. Die Delegierten des Parteitages haben Qualität bewiesen. Sie haben sich von den Kampagnen in den Medien und von SPÖ und Grünen gegen Martinz und die ÖVP nicht beeinflussen lassen. Sie haben differenziert zwischen Wahrheit und infamer Spekulation. Das macht die Stärke der ÖVP aus. Gelassen bleiben und intelligent analysieren.

Die Wirklichkeit bestätigt längst, dass die ÖVP zu Recht den Kurs mit Martinz gehalten hat. Der ÖVP Chef ist in der Causa Hypo aus dem Focus der Kritik und der Vernaderung. Im Kurier veröffentlichte Protokolle und die persönlichen Urlaubs-Tickets beweisen, dass Martinz im Fall Hypo bei keinem Geheimtreffen dabei war und damit auch nie falsch ausgesagt hat.

Das Birnbacher Honorar wurde zweimal von der Justiz geprüft, zweimal wurden die Anzeigen von SPÖ und Grünen zurückgelegt. Und auch Gegner wissen inzwischen, wie wertvoll der Hypo-Verkauf für Kärnten ist und wie wichtig es ist, dass die Verkaufsverträge halten, in Zeiten, in denen mit aller Kraft versucht wird, an diesem 831 Mio. Euro Geschäft für Kärnten zu rütteln.

So bedauerlich es ist, dass im operativen Hypo - Geschäft offenbar mehrere Fehler begangen wurden, so klar ist, die ÖVP und Martinz haben damit nicht das geringste zu tun.

Auch zur Erinnerung: Staatsanwaltschaft und SoKo Hypo untersuchen die Hypo-Geschäfte bis 2006. Josef Martinz wurde aber erst Ende des Jahres 2006 Aufsichtsratschef in der Landesholding und damit ausschließlich für die Verwaltung der Hypo-Landesanteile zuständig. 5 1/2 Monate später war die Hypo verkauft, zum unbestrittenen Nutzen für Kärnten. Und vor 2006, zu Zeiten der SPÖ-FPÖ Chianti Koalition, hatten Martinz und die ÖVP weder durch irgendwelche Funktionen noch politisch Berührungen mit der Hypo.

Diese Faktenlage hat sich langsam herumgesprochen, die ÖVP und Martinz haben wieder Oberluft, man kann sich konzentrierter mit der ohnehin dringenden Sanierung Kärntens beschäftigen. In diesem Bereich hat die ÖVP mit ihren knapp 17 Prozent Wähleranteil schon überproportional viel weiter gebracht. Knurrend müssen das auch die politischen Mitbewerber zur Kenntnis nehmen.



## EINNAHMEN FÜR DIE GEMEINDEN STEIGEN LEICHT: ABER NOCH KEIN GRUND ZUM JUBELN IN DEN GEMEINDEN!

Aber noch kein Grund zum Jubeln in den Gemeinden!

**Sicher ist: Die Reformpolitik von Gemeinde-Landesrat Josef Martinz zeigt Wirkung. Geld wird nicht mehr willkürlich verteilt oder ausgegeben. Vielmehr erhielten die Gemeinden hohe Eigenverantwortung und Autonomie bei Projektplanungen und deren Finanzierung.**

Erste Erfolge hat auch bereits das 7,5 Mio. Euro starke Konjunkturpaket für die Gemeinden bewirkt. In 21 Gemeinden



Das generalsanierte Stadtamtsgebäude mit Probekapelle für die Stadtkapelle in Althofen - aus dem Konjunkturpaket gab es 100 000 Euro Förderung.

wurden und werden kommunale Projekte, wie Sportzentren, Schulen, Gemeinde- oder Feuerwehrhäuser generalsaniert, aus- oder neu gebaut. Bauprojekte in weiteren 10 Gemeinden werden derzeit geprüft. Der Wirtschaftsmotor in den Gemeinden bleibt jedenfalls intakt, Arbeitsplätze werden gesichert.

**EUR 7,5 Mio. stehen als Konjunkturpaket für die Kärntner Gemeinden zur Verfügung! Zahlreiche Projekte sind bereits auf Schiene!**

Es ist zwar erfreulich, aber noch kein Grund zum Jubeln: bedingt durch die sich erholende Wirtschaft sind zuletzt die Ertragsanteile wieder gestiegen. Das könnte wieder etwas mehr Spielraum in den Gemeindebudgets ermöglichen. Insgesamt werden die Kärntner Gemeinden rund 13 Millionen Euro mehr an Ertragsanteilen erhalten



Die thermisch generalsanierte Schule in Schiefeling, ebenfalls unterstützt aus dem Konjunkturpaket.

als noch zu Jahresbeginn erwartet wurden. „Noch kein Grund laut zu jubeln, aber ein Silberstreif am Horizont. Auf jeden Fall müssen die Reformen in den Gemeinden weiter vorangetrieben werden“, sagt Gemeindeferent LR Josef Martinz.



## ÖVP KÄRNTEN ÜBERNIMMT DAS THEMA SICHERHEIT

**Wolfgang Dittmar:** Herr Landesrat Martinz, wie bewerten Sie die Villacher Sicherheits-Initiative „Sicher furtgehen“?

**Martinz:** Mehr Sicherheit, das ist ein Thema das immer mehr Leuten immer wichtiger wird. Es gibt daher Handlungsbedarf und es ist wichtig, dass die ÖVP dieses Thema übernimmt. Die Villacher, mit Stadtparteichef Peter Weidinger, haben dabei ein eindrucksvolles Pilotprojekt umgesetzt, während die sonst immer so mächtige SPÖ Villach zuschaut und nörgelte.

**Wolfgang Dittmar:** In Villach war rund 3 Monate lang eine City-Streife unterwegs, 2 Mann mit geschultem Hund (Kommissar Rex) und zwar zu Abend- und Nachtzeiten. Wie sind Sie mit den Ergebnissen dieses Pilotprojektes zufrieden?

**Martinz:** Die Bilanz kann sich wirklich sehen lassen, zumal die Handlungsmöglichkeiten der City-Streife ja bescheiden sind. Es ist aber durch rechtzeitiges Einschreiten

gelingen, Raufereien, Körperverletzungen und Vandalenakte zu verhindern. Verletzte und Betrunkene wurden erstversorgt, Kleinkriminalität im Keim erstickt, wenn zum Beispiel ein geplanter Diebstahl erkennbar war und verhindert wurde. Dazu kommt, dass die Villacher Gastwirte durchwegs erhöhtes Sicherheitsgefühl bestätigten, ebenso, dass sich aus ihrer Sicht das Gewaltpotential deutlich verringert hat.

**Wolfgang Dittmar:** Sie haben das Pilotprojekt in Villach finanziell gefördert, ist es vorstellbar, dass dieses Modell „City-Streife“ landesweit angeboten und unterstützt wird?

**Martinz:** Für die ÖVP ist es selbstverständlich dafür zu sorgen, dass sich die Bevölkerung sicherer fühlt. Die Statistiken bestätigen steigendes Gewaltpotential, gerade während der Abend- und Nachtstunden, ebenso zunehmende Eigentums kriminalität. Wenn mit der City-Streife wirksam vorbeugend eingegriffen werden kann, wollen wir, dass

dieses Modell landesweit überall dort angeboten wird, wo Bedarf besteht.

**Wolfgang Dittmar:** Mit finanzieller Unterstützung aus Ihrem Budget?

**Martinz:** Das ist vorstellbar, denn Villach hat gezeigt, dass durch die City-Streife nicht nur menschlicher, sondern auch materieller Schaden verhindert werden konnte. Stichworte: weniger Vandalenakte, weniger Diebstähle, weniger Heilungskosten durch Erstversorgung. Das heißt, es könnte sich finanziell eine Art Null-Rechnung ergeben: auf der einen Seite eine Landesförderung, dafür weniger materieller Schaden für die Gemeinden und dazu das große PLUS: die Bevölkerung fühlt sich sicherer! Ich will das mit der ÖVP umsetzen.

**„Villacher Modell „Sicher furtgehen“ landesweit anbieten und fördern!“**

**Wolfgang Dittmar:** Heißt das: City Streife statt mehr Polizisten?

**Martinz:** Natürlich nicht! Wo notwendig, soll die Exekutive verstärkt werden, die City-Streife gilt aber als sinn- und wirkungsvolle Ergänzung.



Mag. Achill Rumpold Landespartei sekretär ÖVP Kärnten

## Der ÖVP Kurs

**Die Kärntner ÖVP ist im Land derzeit die einzige Partei mit einem stabilen, politischen Kurs.**

„Klare Worte - Klarer Kurs“: Zu klaren Worten gehören aber auch Botschaften für die Bevölkerung, die unerfreulich sind. Die ÖVP geht konsequent den Sanierungsweg für Kärnten, dazu gehören leider auch schmerzhaft Sparmaßnahmen. Nur wer den Leuten reinen Wein einschenkt, bleibt auch glaubwürdig. Die FPK fällt leider immer wieder um, wenn es darum geht unpopuläre Maßnahmen zu verkünden, Stichwort: Fachhochschul-Standort Klagenfurt, etc.. Das ist bedauerlich. Und SPÖ Vorsitzender Peter Kaiser übt sich nur als Politik-Theoretiker und Produzent von Papier mit nörgelnden Inhalten. Richtschnur beim Sanierungskurs für Kärnten bleibt damit die ÖVP mit ihren knapp 17 Prozent, aber mit 100 Prozent Mut, den Leuten mitzuteilen, was Sache ist.



## Wir kämpfen um die Post!

Was machen Leute, vor allem in ländlichen Gebieten, die auf die Post-Infrastruktur vor Ort angewiesen sind, wenn die Post weiterhin im großen Stil ihre Ämter schließt?

Eine zufriedenstellende Antwort darauf, hat man seitens der Post-Geschäftsführung bis dato nicht gehört. Massive Proteste in vielen Gemeinden sind die Folge. Viele Menschen sind darüber empört wie hier teilweise über alle Köpfe hinweg entschieden wird. Weil sie wissen, wenn Strukturen und Einrichtungen wie Schulen und Postämter geschlossen werden, sterben die ländlichen Gemeinden aus!

Es ist eine Bestimmung im Postmarktgesetz, die dazu führt, dass Postämter wie in unserer Gemeinde St. Georgen geschlossen werden. Dort steht: In Gemeinden unter 10.000 Einwohnern ist eine 10-km Entfernung zur nächsten Poststelle zumutbar. Ziemlich realitätsfremd, wenn man genauer darüber nachdenkt, denn nicht jeder ist motorisiert und öffentliche Verkehrsmittel sind gerade in kleinen Gemeinden nur mehr eingeschränkt vorhanden.

Deshalb setzte ich mich im Kärntner Landtag dafür ein, diese Bestimmung zu ändern, denn sie benachteiligt die ländlichen Gemeinden massiv. Wir fordern die Gleichstellung der ländlichen Gemeinden mit den Städten! Vielleicht können wir das große Post-Sterben nicht verhindern. Aber gegen das Sterben unserer Gemeinden werden wir sicherlich weiterhin kämpfen!

*Landtagsabgeordnete*

*Claudia Wolf-Schöffmann*

## **BLACKBOX**

### ***Wussten Sie, dass...***

... die Kommunalsteuereinnahmen unserer Gemeinde in den letzten zwei Jahren um 50.000 Euro zurückgegangen sind. Seitens des Bürgermeisters herrscht nur Stillstand.

... die SPÖ in heutigen Zeiten noch Pragmatisierungen für die Gemeindebediensteten erreichen will. Wir sind dagegen!

... Landesrat Dr. Josef Martinz für die Sanierung der Kirche St. Sebastian 7.500 Euro zur Verfügung gestellt hat.

... wir für ein Jugendtreff in der Gemeinde eintreten. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugend ist uns sehr wichtig.

## **BLACKBOX**

### ***Wussten Sie, dass...***

... sich die „St. Georgener VP & Unabhängigen“ für die Sicherheit in unserer Gemeinde einsetzt. Deshalb haben wir einen Antrag „*Aktion Licht für Launsdorf*“ eingebracht, um die vielen dunklen Gassen und Wege endlich auszuleuchten. Es geht um die Sicherheit unserer Kinder und Familien. Eines unserer speziellen Anliegen ist die Straßenbeleuchtung am Bahnhof, an welchem unsere Kinder tagtäglich zum Bahnhof gehen müssen. Leider wurde dieser Antrag von unserem politischen Mitbewerber abgelehnt. Wir bleiben an diesem Thema dran!

... Sie in unserer Gemeinde bei einem Grundstückskauf eine Bebauungsverpflichtung eingehen müssen. Diese Kautions müssen Sie bei der Gemeinde hinterlegen. Wir treten für eine Auflassung dieser Bestimmung ein.